

AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief
Nr. 225 März 2020



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

*Moin, moin,
liebe Freundinnen und Freunde,*
der rassistisch motivierte Terroranschlag in Hanau hat zu Recht Entsetzen ausgelöst. Er ist nicht der erste und wird nicht der letzte sein, auch wenn Polizei und Sicherheitsbehörden die rechte Szene zukünftig genauer beobachten werden. Auffällig ist, dass die direkt Betroffenen – Menschen mit Migrationsgeschichte, islamischen oder jüdischen Glaubens sowie politisch gegen rechts und für geflüchtete Engagierten vor allem – sich nicht nur unsicherer fühlen, sondern auch zunehmend wütend werden. Es ist aber nicht nur „ihr Problem“, sondern unser gesellschaftliches Zusammenleben verliert durch offene gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit bis hin zu Hass in Sozialen Medien und der Öffentlichkeit sowie (Androhung von) Gewalt an Wert.

Was können wir Friedensarbeiter*innen für eine tolerante, inklusiver agierende und diversitätssensiblere Gesellschaft tun? Wie kann die „Szene-übergreifende“ Arbeit gerade in Zeiten zunehmender Aufmerksamkeit und Wut ausgebaut werden? Wie können wir uns mehr Gehör verschaffen? Vieles geschieht bereits insbesondere in der Friedensbildungsarbeit und durch „Bündnisse gegen Rechts“, aber da ist sicherlich noch Luft nach oben.

Viel Erfolg und Spaß bei und neben der Arbeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.
Schalom

Jan Sildemeister

NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

Vorstand

Der Vorstand tagt am 4./5. März in Frankfurt/Main und trifft sich im Anschluss mit Vorstand und Generalsekretärin von Pax Christi. Ein Thema ist dabei der Ökumenische Kirchentag 2021.

Fachbereichssitzungen

Der Qualifizierungsverbund führte am 3./4. Februar 2020 in Nürnberg eine TrainerInnenfortbildung zum Thema „Von der Schwierigkeit, die "richtige" Sprache in Seminaren zu finden" durch, anschließend wurde in einem Workshop zur internen Evaluierung der Standards für Kurse in ZKB gearbeitet und traf sich der QVB.

Der Fachbereich I tagt am 24./25. März 2020 in Berlin, der Fachbereich III am 25./26. März 2020 in Brüssel. Vorher ist dort eine Konferenz des europäischen Netzwerks NEVSO.

ÖKUMENISCHE FRIEDENSARBEIT

Motiv für die Ökumenische Friedensdekade 2020 ausgewählt

Das Gesprächsforum wählte am 17. Februar zum Abschluss des Wettbewerbs das Motiv sowie die beiden nächstplatzierten aus.

Infos: www.friedensdekade.de

**Church and Peace
Internationale Konferenz und Mitglieder-
versammlung 2020
Gottesbilder und Gewaltfreiheit
15.-17. Mai 2020**

Schoorl, Niederlande

„Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren.“ (Philipper 4,7)

Als europaweites ökumenisches Netzwerk Church and Peace verbindet uns das friedenskirchliche Zeugnis, der Ruf zur Gewaltfreiheit, der im Zentrum des Evangeliums steht.

Die Konferenz beschäftigt sich unter dem Thema „Gottesbilder und Gewaltfreiheit“ mit dem Zusammenhang von Gottesbildern und Gewaltfreiheit. Dieses herausfordernde theologische Thema stellt die Frage nach dem (weit verbreiteten patriarchalischen) Gottesbild:

Anmeldungen sind bis zum 17. April 2020 möglich über [dieses Anmeldeformular](#).

Infos: <https://www.church-and-peace.org/2020/02/internationale-konferenz-mv2020/>

POLITISCHE AKTIONEN

Kranzniederlegung am Mahnmal für die unbekanntes Zivilistinnen und Zivilisten“

13.03.2020, 12:30 Uhr

Berlin, Pariser Platz

Stellvertretend werden Namen getöteter und verletzter Zivilistinnen und Zivilisten verlesen, während Bundestagsabgeordnete mehrerer Parteien die Porträts von Betroffenen präsentieren.

Mit dem Aufbau des temporären „Mahnmals für die unbekanntes Zivilistinnen und Zivilisten“ erinnert Handicap International (HI) nicht nur an die Opfer, sondern fordert wirkungsvolles politisches Handeln. Bei den Vereinten Nationen in Genf wird derzeit eine politische Erklärung zum Schutz der Zivilbevölkerung verhandelt. Die Hilfsorganisation HI, die sich in welt-

weiten Projekten für betroffene Menschen engagiert, erwartet von den Regierungen Regelungen, die dem Einsatz schwerer Explosivwaffen in bewohnten Gebieten ein Ende setzen.

Tagtäglich mehr als 50 zivile Opfer: Das ist die erschreckende Bilanz von Explosivwaffeneinsätzen in bewohnten Gebieten. Ob in Syrien, im Irak oder im Jemen – ganze Städte verwandeln sich durch den Einsatz von Explosivwaffen in Schlachtfelder. Insbesondere ungezielte Angriffe und der Abwurf schwerer Bomben auf Wohngebiete führen zu zahlreichen Opfern – 90 Prozent von ihnen stammen aus der Zivilbevölkerung.

Infos: <https://handicap-international.de/de/neuigkeiten/kranzniederlegung-mahnmal-in-berlin> und Pressemeldung <https://friedensdienst.de/sites/default/files/angebot/mahnmal-fuer-die-unbekanntes-zivilistinnen-und-zivilisten-4312.pdf>

**Auftakt der Aktionspräsenz
2020: Den Protest verstärken! 20 Wochen gegen 20 Bomben!**

26. März 2020

Büchel

Ab dem 26. März demonstrieren wieder zahlreiche Gruppen im Rahmen der 20-wöchigen Aktionspräsenz am Atomwaffenstandort Büchel – für den Abzug statt der Modernisierung der dort stationierten Atomwaffen und für den Beitritt Deutschlands zum UN-Atomwaffenverbot. Zum Auftakt der Aktionspräsenz wird in diesem Jahr mit Arun Gandhi, dem Enkel des großen indischen Pazifisten Mahatma Gandhi, ein ganz besonderer Gast erwartet. Um 14 Uhr wird Arun Gandhi sich am Haupttor des Atomwaffenstützpunktes Büchel mit jenen Jugendlichen unterhalten, die sich für die Überprüfungs-konferenz zum NPT (Vertrag zur Nichtverbreitung von Atomwaffen) in New York vorbereiten

Wie in den Vorjahren ist auf der Aktionswebsite ein [Terminkalender](#) eingestellt, der alle Termine während der 20-wöchigen Aktionspräsenz beinhaltet.

Der Kalender wird laufend aktualisiert.

Infos: <https://buechel-atombombenfrei.jimdofree.com/gruppen/aufakt/>

TAGUNGEN UND KONGRESSE

Deutschsprachige Regionaltagung 2020

**„Wenn sie sagen »Friede & Sicherheit«“ - Die innere Logik des Friedens
27.- 29. November 2020**

Karlsruhe, Tagungsstätte Thomashof

In einem frühen Paulus-Brief steht eine Warnung vor der Propaganda des Römischen Imperiums: „Wenn die Leute meinen, es herrsche Frieden und Sicherheit, ... wird es kein Entrinnen geben.“ (1 Thess 5,3 NGÜ) Die „frohe Botschaft“ des Kaisers war eine Sicherheitsgarantie auf Grundlage der Schwertgewalt. In seinem Brief warnte Paulus davor, dieser pax Romana zu trauen.

Die hebräische Tradition und die frühe Jesus-Bewegung stellten sich menschliche Sicherheit ganz anders vor. Durch die Erinnerung an die Befreiung aus der Sklaverei und die Hinrichtung Jesu entstand eine kritische Haltung gegenüber jeder staatlichen Rechtfertigung für Fremdbestimmtheit und Zwang.

Wie kann der Weg des Friedens auch das Bedürfnis nach Sicherheit berücksichtigen? Zwar muss Frieden „gewagt“ werden (Bonhoeffer), dennoch gibt es auch das menschliche Bedürfnis nach geregelter Gemeinschaft. Wie kann die Spannung überbrückt werden? Und was ist mit der Spannung zwischen dem Bedürfnis der Staaten nach Macht und unserem Bedürfnis nach Versöhnung und Frieden?

Friedensgruppen, -organisationen und -gemeinden wollen sich auf dieser Tagung mit sicherheits- und friedenspolitischen Entwürfen beschäftigen. Es gibt Raum zum Austausch praktischer und theoretischer Ideen und gegenseitiger Ermutigung, sich für Frieden in einer unsicheren Welt einzusetzen.

Infos: <https://www.church-and-peace.org/2020/01/thomashoftagung2020/>

Studientag: Aktuelle Fragen der Rüstungsexportkontrolle und christliche Argumente gegen den Waffenhandel!

20. Juni 2020, 10:00 – 17:00 Uhr

Frankfurt a.M., Philosophisch-Theologische Hochschule St. Georgen

Programm: Informationen, Diskussionen und Aktionsvorschläge

Ziel: Erreichtes verbreiten und nächste Schritte gemeinsam planen

Veranstalter: pax christi und die Aktionsgemeinschaft Dienste für den Frieden (AGDF) in Kooperation mit der „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!“

Anmeldung

pax christi-Kommission Rüstungsexport
Claudia Dichtl, Feldstraße 4, 13355 Berlin
oder per Email an c.dichtl@paxchristi.de
Die Teilnahme am Studientag ist kostenfrei. Reise und Übernachtungskosten sind selbst zu tragen. Bitte buchen Sie sich Ihre Übernachtung, falls gebraucht, selbst.

Infos:

<https://friedensdienst.de/sites/default/files/anhang/einladung-zum-studientag-aktuelle-fragen-der-ruestungsexportkontrolle-und-christliche-argumente.pdf>

#zusammenfinden - Die integrationspolitische Fachtagung 2020 der FES

26. März 2020

Berlin, Konferenzsaal, Friedrich-Ebert-Stiftung

Seit 2015 rund eine Million Menschen auf der Flucht nach Deutschland kamen, haben sich die Anforderungen an ein Miteinander in Vielfalt gewandelt. Zu Beginn standen der Zugang zu Bildung, Arbeit und Wohnraum ebenso wie ein gelingendes Ankommen im Vordergrund. Mittlerweile stellen sich jedoch weitergehende Fragen zur Ausgestaltung der Einwanderungsgesellschaft.

Während der Fachtagung werden die Herausforderungen gelungener Partizipation im Bildungssystem, am Arbeitsmarkt und im Rahmen zivilgesellschaftlichen Engagements nachgezeichnet und dabei auch andere europäische Perspektiven einbezogen. Daneben gibt es Raum zum Netzwerken mit Fachleuten und Engagierten aus ganz Deutschland.

Infos:

<https://www.fes.de/veranstaltung/veranstaltungen/detail/240519?cHash=8d31e0a8a1eafbd75ac7b96b0480e6c2>

Save the Date:

**Christlich-Islamische Pfingsttagung
Religions for future?!**

Christentum und Islam vor der Herausforderung des Klimawandels

29.05.-01.06.2020

Ev. Jugendbildungsstätte Nordwalde

Der Tradition der Christlich-Islamischen Tagung am Pfingstfest entsprechend wird das Thema auf ganzheitliche Art und Weise angegangen. Phasen des Vortrags und des Gesprächs korrelieren mit kreativen, meditativen und spirituellen Angeboten. Eine Kinderbetreuung wird angeboten.

Infos:

<https://www.christenundmuslime.de/veranstaltungen/890>

Save the date

FriEnt Peacebuilding Forum

17 – 18 June 2020

Berlin , Friedrich-Ebert-Stiftung

The FriEnt PBF 2020 entitled "Translate – Relate – Act: Forging Partnerships for Sustainable Peace" will highlight new ways of bringing partnerships into action, translating existing realities into policies and meaningful action, and expanding partnerships with related sectors and policy areas.

Infos:

<https://www.frient-peacebuilding-forum.de/previous-conferences>

**EU-Beitritt – vom „Wann“ zum „Ob?":
Die neue Westbalkanpolitik der EU und ihrer Mitgliedstaaten**

30. März - 1. April 2020

Evangelische Akademie Loccum

Seit den 1990er Jahren war die Erweiterung der EU das zentrale und prägende Paradigma der europäischen Außen- und Nachbarschaftspolitik. In Brüssel und in den europäischen Hauptstädten beginnt nun die hektische Suche nach einem neuen Modell, um die Beziehungen zu den unmittelbaren europäischen Nachbarn zu organisieren.

Wie müsste eine neue europäische Westbalkanpolitik gestaltet werden, damit die EU und der Westbalkan – trotz aller Schwierigkeiten – weiter zusammenwachsen können?

Infos: <https://www.loccum.de/tagungen/2017/> und

<https://www.loccum.de/tagungsanmeldung/?nummer=2017>

**„NIE WIEDER!“ – „SCHON WIEDER“? -
Die Wiederkehr der illiberalen Rechten
75 Jahre nach Kriegsende**

20. und 21. April 2020

Köln-Deutz, DORINT-Hotel

Der 8. Mai 2020 symbolisiert erinnerungspolitisch den 75. Jahrestag des Kriegsendes und der Befreiung vom Faschismus in Deutschland und Europa. Anlässlich dieser Jährung richtet der Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus /Neonazismus (FORENA) der Hochschule Düsseldorf eine Fachtagung mit europäischer und internationaler Perspektive aus. Unter Berücksichtigung historischer Perspektiven befasst sich die Veranstaltung mit aktuellen nazistischen, faschistischen, populistischen und extrem rechten Erscheinungsformen und den Ursachen ihres Auftretens in zahlreichen Ländern. Die Veranstaltung nutzt historische Erkenntnisse als Hintergrundfolie und lädt zu einer vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen demokratiefeindlichen Entwicklungen und deren Ursachen ein.

Infos:

<https://www.forena.de/wp-content/uploads/2020/02/TagungNieWieder.pdf> und

<https://www.forena.de/anmeldung-tagung/>

POLITISCHE BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

**Kulturbüros Sachsen e.V. Workshop:
Handlungs- und Argumentationsstrategien gegen Menschenfeindlichkeit und Rassismus**

25. März 2020, 10-17Uhr

Dresden

Vorurteile, Diskriminierung und Demokratiefeindlichkeit können uns überall begegnen – auf der Arbeit, im Sportverein, im Stadtviertel oder in der eigenen Familie. Oft werden ganze Bevölkerungsgruppen in ein schlechtes Licht gerückt. Dann wird zum Beispiel pauschal allen Menschen, die aus ihrem Heimatland geflohen sind oder allen Muslimen unterstellt, es ginge eine Bedrohung von ihnen aus.

Der Workshop richtet sich an alle Interessierten, die privat, ehrenamtlich oder hauptberuflich ihr Handlungsrepertoire im Umgang mit menschenfeindlichen Äußerungen stärken möchten.

Anmeldung bitte bis spätestens 15. März mit einer Email an: bildung[at]kulturbuero-sachsen.de.

Infos: <https://kulturbuero-sachsen.de/25-03-2020-dresden-handlungs-und-argumentationsstrategien-gegen-menschenfeindlichkeit-und-rassismus/>

PUBLIKATIONEN

IDA-Reader erschienen: Rassismuskritische Öffnung

Der IDA-Reader zeichnet zunächst die Entwicklung von einer Interkulturellen zu einer Rassismuskritischen Öffnung nach und überlegt, wie rassismuskritische Jugend(verbands)arbeit gelingen kann. Die Autor*innen beschäftigen sich dann aus rassismuskritischer Perspektive mit Organisationsbereichen wie dem Aufbau von Beschwerdeverfahren, der Einstellungspraxis sowie dem Lehren und Lernen. Schließlich wird der Prozess der Organisationsentwicklung u. a. dahingehend befragt, wie sich Organisationen macht- und rassismuskritisch entwickeln können und wie dieser Prozess selbst macht- und rassismuskritisch gestaltet werden kann.

Bis zu drei Exemplare des Readers können bei IDA gegen eine Versandpauschale von 3,00 Euro zuzüglich der gewichtsabhängigen Portokosten über die IDA-Webseite bestellt oder dort als PDF heruntergeladen werden.

Sebastian Seng, Nora Warrach (Hg.), Rassismuskritische Öffnung. Herausforderungen und Chancen für die rassismuskritische Öffnung der Jugend-

(verbands)arbeit und Organisationsentwicklung in der Migrationsgesellschaft, Düsseldorf 2019: Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit e. V.

Infos: <https://www.idaev.de/publikationen>

IDA-Reader erschienen: Antimuslimischer Rassismus und Muslimische Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft

Zu Beginn der Broschüre wird der Begriff Antimuslimischer Rassismus diskutiert, ebenso wie Abwehrstrategien gegen das Konzept. Die Autor*innen beschäftigen sich dann mit Antimuslimischem Rassismus in der Extremen Rechten oder dem Antisemitismus unter Muslim*innen sowie der Zuschreibung desselben an Muslim*innen. In einem Kapitel mit aktuellen Kontroversen rund um den Islam werden Themen wie Männlichkeiten, Homosexualität und Islam, Neutralitätsgesetze oder Salafismusprävention angesprochen. Thematisiert werden auch die Vielfalt und innere Heterogenität muslimischer Communitys und ihrer Verbände sowie Lebenslagen und –realitäten junger Muslim*innen in der superdiversen Migrationsgesellschaft Deutschland.

In einem Kapitel zur Muslimischen Jugendarbeit in Deutschland werden nach einem Überblick verschiedene Verbände und Organisationen vorgestellt. Es folgen Interviews mit der Islamwissenschaftlerin und Lehrerin Lamya Kaddor, Taner Beklen vom Muslimischen Jugendwerk und der êzîdischen Aktivistin Gian Aldonani.

Schließlich finden sich Materialien und Links zur vertiefenden Auseinandersetzung mit dem Thema Antimuslimischer Rassismus.

Bis zu drei Exemplare der Reader können bei IDA gegen eine Versandpauschale von 3,00 Euro zuzüglich der gewichtsabhängigen Portokosten über die IDA-Webseite bestellt oder dort als PDF heruntergeladen werden.

Ansgar Drücker, Philip Baron (Hg.), Antimuslimischer Rassismus und Muslimische

Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft, Düsseldorf

2019: Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit e. V.

Infos: <https://www.idaev.de/publikationen>

**Neue Publikation des BICC
Globaler Militarisierungsindex untersucht Militarisierungstrends in Europa und weltweit**

Die Frage der militärischen Investitionen seitens Deutschlands und seiner Partner in EU und NATO spielte auf der gerade beendeten Münchner Sicherheitskonferenz eine große Rolle. Der Globale Militarisierungsindex (GMI) des Bonner Friedens- und Konfliktforschungsinstituts BICC bildet alljährlich das relative Gewicht und die Bedeutung des Militärapparats von Staaten im Verhältnis zur Gesellschaft als Ganzes ab. Der GMI untersucht zudem regionale Trends der Militarisierung – 2019 liegt ein Schwerpunkt dabei auf Osteuropa, europäischen NATO- und EU-Staaten.

Infos:

https://www.bicc.de/uploads/tx_bicctools/BICC_GMI_2019_D.pdf

Frieden und Entwicklung 2020. Eine Analyse aktueller Erfahrungen und Erkenntnisse.

Die Studie „Frieden und Entwicklung 2020“ analysiert aktuelle Entwicklungen, Erfahrungen und Herausforderungen und leitet daraus praxis-orientierte Empfehlungen für die deutsche und internationale Entwicklungszusammenarbeit ab. Sie wurde im Rahmen eines Ressortforschungsvorhabens für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) erstellt. Methodisch stützt sich die Analyse auf 30 Interviews mit Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Weltregionen und ergänzt diese auf Basis einer Auswertung von Policy-Dokumenten und der einschlägigen Forschungsliteratur.

Infos:

<https://www.hsfk.de/wissenstransfer/aktuelles/frieden-und-entwicklung-2020/>

**IJAB Abschlusspublikation
Radikalisierungsprävention
New Perspectives against Radicalization**

Im Rahmen von zwei internationalen Fachaustauschen hatten spanische, tunesische und deutsche Fachkräfte aus dem Feld der Radikalisierungsprävention und Demokratieförderung die Gelegenheit, verschiedene Projekte in Tunesien und Deutschland zu besuchen, miteinander zu diskutieren und Gespräche mit Expertinnen und Experten zu führen. Die vorliegende Publikation wirft einen Blick auf die Situation in den beteiligten Ländern, skizziert ausgewählte Good-Practice-Beispiele und stellt Erkenntnisse und Anregungen für die Präventionsarbeit mit jungen Menschen vor, die im Projekt erarbeitet wurden.

Infos:

<https://ijab.de/projekte/radikalisierungspraevention/aktuelle-beitraege-zur-radikalisierungspraevention/new-perspectives-against-radicalization>

**AKLHÜ-Erhebung 2018 zu internationalen Freiwilligendiensten in Deutschland
Geförderte Freiwilligendienste liegen im Trend**

Mit der vom AKLHÜ e.V. durchgeführten 15. statistischen Erhebung zu internationalen Freiwilligen in Deutschland (INCOMING) und Freiwilligen in internationalen Freiwilligendiensten (OUTGOING) konnte ein Großteil der im Jahr 2018 ausgereisten und aufgenommenen Freiwilligen und deren Entsendeorganisationen erfasst sowie unterschiedliche Merkmale der Dienste erhoben werden.

Infos:

<https://ijab.de/alle-kurzmeldungen/aklhue-erhebung-2018-zu-internationalen-freiwilligendiensten-in-deutschland-erschiene>

**Amadeu Antonio Stiftung
Neuer Monitoringbericht rechtsalternativer Medienstrategien - Wie konstruierte "Wirklichkeiten" die Demokratie gefährden**

Weltweit mehren sich die Warnzeichen dafür, dass ein Zusammenhang zwischen

gewalttätigen rechtsextremen Übergriffen und vorangegangener Online-Radikalisierung besteht. Die neue Broschüre "Alternative Wirklichkeiten" der Amadeu Antonio Stiftung untersucht, wie rechts-alternative Akteur*innen im Internet Meinung machen, bis aus Worten Handlungen werden.

Infos: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/alternative-wirklichkeiten/>

ERKLÄRUNGEN UND STELLUNGNAHMEN

„Dem rechten Terror widerstehen“ Erklärung der Christlich-Muslimischen Friedensinitiative Deutschlands

Die Morde in Hanau erfüllen uns als Christlich-Muslimische Friedensinitiative in Deutschland mit Entsetzen und Trauer. Nach dem Anschlag auf eine Synagoge in Halle vor wenigen Monaten wird unser Land erneut von einer rassistisch motivierten Gewalttat erschüttert. Die Anschläge von Hanau mögen von einem Einzeltäter begangen worden sein, der sein und anderer Leben für nichts achtete. Aber solche Taten haben einen Hintergrund. Im Terror geht die Saat von menschenfeindlichen Gedanken und Worten auf. Von der Politik wie auch von der Bevölkerung erwarten wir nicht nur klare Verurteilungen, sondern einen aktiven Einsatz gegen den Terror.

Infos: <https://friedensdienst.de/aktuelles/dem-rechten-terror-widerstehen>

SERVICE INFORMATIONEN UND BERICHTE

Aberkennung der Gemeinnützigkeit analog zu Attac ausgesetzt?

Laut einer Meldung der Tageszeitung taz (28.02.2020) gibt es eine Absprache zwischen Bundesfinanzministerium und Finanzministerien der Länder, dass bis Jah-

resende (und zum Vorliegen eines Gesetzentwurfes zur Thematik), keine weitere Aberkennung der Gemeinnützigkeit auf Basis der Entscheidung des Bundesfinanzhofes zu Attac erfolgt.

Gericht entscheidet gegen Gemeinnützigkeit von Attac: Es ist jetzt die Aufgabe der Politik, das Gemeinnützigkeitsrecht zu überarbeiten

Das Hessische Finanzgericht in Kassel hat die Klage von Attac auf Gemeinnützigkeit abgewiesen. "Leider", sagte der Vorsitzende Richter: "Wir haben uns nach der engen Auslegung des BFH leider nicht in der Lage gesehen, einen Spielraum zu finden, alle Aktivitäten von Attac einem gemeinnützigen Zweck zuzuordnen. Es ist jetzt die Aufgabe der Politik, das Gemeinnützigkeitsrecht zu überarbeiten."

Das Gericht hat das vorhergehende Urteil des Bundesfinanzhofs massiv kritisiert und eine erneute Revision zugelassen - um dem Bundesgericht die Chance zu geben, sein Urteil zu korrigieren und den "enormen gesellschaftlichen Auswirkungen" angemessen die Fragen der Gemeinnützigkeit gründlich zu untersuchen.

- Statement der Allianz "Rechtssicherheit für politische Willensbildung" e.V.: <https://www.zivilgesellschaft-ist-gemeinnuetzig.de/finanzgericht-kritisiert-attac-urteil-bfh/>
- Erklärfilme zum Gemeinnützigkeitsrecht:
Die Gesellschaft für Freiheitsrechte (GFF) hat ein Erklär-Video erstellt, um einfach darzustellen, warum das Gemeinnützigkeitsrecht weit über Spenden hinaus wichtig ist und warum auch der Sportverein betroffen ist. <https://twitter.com/stefandt/status/1232949667723436034>
- Oder Video hier herunterladen und auf eigenen Kanälen teilen oder auf eigener Website einbinden : <https://friends.gff.ngo/cloud/index.php/s/g9fm9txAT3SMxq7>

- Das ZDF hat einen Tag vor der Gerichtsverhandlung in der Sendung "Volle Kanne" gut erklärt, worum es beim Streit um die Gemeinnützigkeit geht. Die politische Dimension dieses selbstlosen Engagements wird in einem Beitrag und dem anschließenden Gespräch deutlich. Zu Wort kommen der Change.org-Verein, das soziokulturelle Zentrum DemoZ, die Gesellschaft für Freiheitsrechte und für die Allianz Stefan Diefenbach-Trommer. Die insgesamt zehn Minuten sind hier zu sehen und gut zu verbreiten: <https://www.zdf.de/verbraucher/volle-kanne/gemeinnuetzigkeit-in-der-gesellschaft-100.html>

Stiftung Erinnerung Verantwortung Zukunft

Ausschreibung im Förderprogramm „Jugend erinnert“

Die Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft und die Bekämpfung von Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus und Homophobie sind wichtige Grundlagen unserer Demokratie und freiheitlichen Gesellschaft. Mit dem Bundesprogramm „Jugend erinnert“ sollen Gedenkeinrichtungen und die Erinnerung an das NS-Unrecht stärker gefördert und mehr jungen Menschen die Auseinandersetzung mit Geschichte ermöglicht werden. Die Stiftung EVZ führt international ausgerichtete Teile des Bundesprogramms „Jugend erinnert“ mit Mitteln des Auswärtigen Amtes durch. Die Entwicklung und Erprobung von neuen Methoden und Formaten für Begegnungen von jungen Menschen steht im Mittelpunkt dieser Ausschreibung.

Ausschreibung bis zum 24. März 2020

Infos: <https://www.stiftung-evz.de/handlungsfelder/auseinandersetzung-mit-der-geschichte/jugend-erinnert.html>

Klimafasten „So viel du brauchst...“ Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit 2020

Deutschlandweit haben sich Kirchen zusammengeschlossen, um Menschen gemeinsam für Klimagerechtigkeit zu begeistern – mit der ökumenischen Aktion „Kli-

mafasten“. Die Fastenaktion steht in der christlichen Tradition, die in der Zeit vor Ostern des Leidens gedenkt und bewusst Verzicht übt, um frei zu werden für neue Gedanken und andere Verhaltensweisen. Der Klimawandel verursacht Leiden, denn er gefährdet das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen. Klimaschutz macht Verzicht erforderlich. Aber immer wieder ist er ein Gewinn, wenn es gelingt, alleine oder in der Gemeinschaft das Leben klimafreundlicher zu gestalten.

Die Idee ist einfach: Jede Woche gibt es ein neues Thema mit Bezug zur Klimakrise. Jede Woche kann jede:r einzelne etwas tun – ob alleine, in einer Gruppe oder als Institution. Anregungen dazu bieten die Initierenden auf der Webseite, den Social Media Kanälen Instagram und Facebook, sowie einer analogen Broschüre.

Infos: <https://www.klimafasten.de/> und [Klimafasten Broschüre](#)

Neues Programm 2020

grupo sal

- Gioconda Belli und Grupo Sal Duo präsentieren
„Ich bin wie ein weites Land“ mit Viola Gabor und Lutz Kliche
- Patricia Gualinga und Grupo Sal auf Tournee
„Die Welt im Zenit“ mit der Politologin Isabella Radhuber
- Alberto Acosta, Niko Paech und Grupo Sal
Buen Vivir im Gespräch mit Postwachstumsökonomie
Alternative Wege für eine nachhaltige und gerechte Zukunft
- Alberto Acosta und Grupo Sal: „Buen Vivir“
Neue Impulse aus Lateinamerika - Ein Plädoyer für die Konsolidierung der Naturrechte

Buchbare Termine siehe Homepage

Infos:

<https://169334.seu2.cleverreach.com/m/11794385/549609-0b4c6994d1d90ef50f701e8a47cda832> und <https://www.grupo-sal.de/>

Der Stuttgarter Friedenspreis

Mit dem Stuttgarter Friedenspreis zeichnet das Bürgerprojekt Die AnStifter seit 2003 Menschen und Projekte aus, die sich in besonderer Weise für "Frieden, Gerechtigkeit und Solidarität" einsetzen.

Das sind nicht Hinz und Kunz, aber auch nicht die von der Gesellschaft sowieso gepamperten Großprojekte, die leichter Hand die Öffentlichkeit erreichen, wie sich gezeigt hat. Über den Stuttgarter Friedenspreis stimmen die AnStifterinnen und AnStifter demokratisch ab. Bei ihnen haben Außenseiter, die nicht besonders privilegierten Projekte, bisher die besten Chancen gehabt.

Der Stuttgarter Friedenspreis ist mit 5.000 Euro dotiert und wird alljährlich im Rahmen einer FriedensGala im Herbst verliehen.

Bis zum 31. März eines Jahres können Vorschläge zum Stuttgarter Friedenspreis per E-Mail (vorschlag@stuttgarterfriedenspreis.de) oder Post (Die AnStifter, Werastraße 10, 70182 Stuttgart) eingereicht werden. Diese kann jede und jeder namentlich einreichen – ob AnStifterIn oder nicht.

Infos: <https://stuttgarter-friedenspreis.de/uber-den-friedenspreis/>

STELLENANGEBOTE

Die Stiftung Grüner Wall im Westen – Mahnmal ehemaliger Westwall verfolgt die Stiftungszwecke

- Sicherung der in Rheinland-Pfalz vorhandenen Anlagen des ehemaligen Westwalls,
- Maßnahmen des Natur- und Denkmalschutzes, der politischen Bildung sowie
- Förderung der Archivarbeit.

Für ihren Sitz in Mainz sucht die Stiftung zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n Sachbearbeitung (m/w/d), 40%, befristet auf 2 Jahre, Anlehnung an den TV-L, E10.

Infos:

[https://friedensdienst.de/sites/default/files/angebot/stellenangebot-sachbearbeitung-fuer-die-](https://friedensdienst.de/sites/default/files/angebot/stellenangebot-sachbearbeitung-fuer-die-stiftung-gruener-wall-im-westen-mahnmal-ehemaliger-westwall-4314.pdf)

[stiftung-gruener-wall-im-westen-mahnmal-ehemaliger-westwall.pdf](https://friedensdienst.de/sites/default/files/angebot/stellenangebot-referent-fuer-die-stiftung-gruener-wall-im-westen-mahnmal-ehemaliger-westwall-4314.pdf)

Die Stiftung Grüner Wall im Westen – Mahnmal ehemaliger Westwall

sucht weiter zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n Referent/in (m/w/d), 80%, befristet auf 2 Jahre, Anlehnung an den TV-L, E13.

Infos:

<https://friedensdienst.de/sites/default/files/angebot/stellenangebot-referent-fuer-die-stiftung-gruener-wall-im-westen-mahnmal-ehemaliger-westwall-4314.pdf>

Impressum

Herausgeber: AGDF, Endericher Str. 41, 53115 Bonn
Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20
agdf@friedensdienst.de
Internet: www.friedensdienst.de

Redaktion: Jan Gildemeister; Christiane Fretter,

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 27.03.2020
Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.
AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendiger Weise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nicht anders angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche gekennzeichnet.